

Gezeiten

Stefan George (1868-1933)

'So holst du schon geraum mit armen reffen'

So holst du schon geraum mit armen reffen
Dir meine gaben und du schwelgst im vollen.
Von tausend namen die für dich erschollen
Von allen küssen die geheim dich treffen

5

Erfährst du nichts – und trennst nicht in zu junger
Gefolgschaft waffenspiel von wahren siegen,
Nach kurzem fest seh ich dich froh entfliegen.
Wie andren: ›maass‹ so ruf ich dir: ›mehr hunger!‹

10

Die angst nur ziemt: dass für die uns gewährte
Glückseligkeit wir keim und nähre speichern
Um andre – nie uns selber zu bereichern
Und süßes licht verblasst und sichre fährte.
(93 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/george/siebring/chap003.html>